

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

2. Spaltenpreis für Vorberichter, „Zeitung“ - „Bau“  
Heinsheimer-Sammel-Nr. 2621. Druckortseitl. Tagblatt Wiesbaden.  
Postleitziffer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erstveröffentlichung:

Wochtg. nachmittags.

Verkaufszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags  
Berlin Büro: Berlin-Wilmersdorf

**Bewegungssatz:** Für eine Bewegung von 2 Wochen 64 Kpf., für einen Monat 120,- ein-  
fachlich. Druck. Durch die Post bezogen 880,- 235,- möglich! Post. Bezahlung auf An-  
nahmestellen 10 Kpf. — Bewegungssatznahmen unter der Bedingung, die Ausgaben, die  
Tages- und alle Volkszeitungen. — Die Schindung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch  
auf Nachzahlung des Bewegungssatzes.

**Abonnementpreise:** Ein Wochentag kostet den 25 Millimeter breitem Spalte im Regalteil Grund-  
preis 9 Kpf., der 35 Millimeter breite Spalte im Zeitteil 16 Kpf., sonst kostet Wochentag Preise 6,-  
Rohstoffpreis 8,- für die Aufnahme von Zeitschriften an bestimmten Tagen und Plätzen  
wird keine Gewalt übernehmen. — Schluß der Abnahme 9½ Uhr vormittags.  
Sedate Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erstveröffentlichungstage eingezogen werden.

Nr. 33.

Mittwoch, 8. Februar 1939.

87. Jahrgang.

## Böltisch bedingte Weltanschauung

Nationalsozialismus, die deutsche Form staatlichen Deutens. — Keine Exportware. — Imitation höchst unerwünscht. — Weltanschauliche Kämpfe kein Grund zu staatlichen Feindschaften oder gar militärischer Auseinandersetzung. — Lösung der Judenfrage durch Schaffung jüdischer Reservate.

### Deutscher Beitrag zur Besiedlung.

aus Berlin, 8. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Reichsleiter Alfred Rosenberg hat gestern vor Diplomaten und ausländischen Pressevertretern in einer Rede, die man sehr genau im Ausland lesen sollte, die wichtige Frage des Einflusses der weltanschaulichen Theorie auf das Verhältnis der Staaten zueinander behandelt. Rosenberg wies dabei darauf hin, daß nach der nationalsozialistischen Lehre die inneren Errichtungen und die innere Ausrichtung eines fremden Volkes dessen eigene Angelegenheit ist, ebenso wie der Nationalsozialismus unsere höchst eigene Sache ist, in die wir uns nicht hineinreden lassen. Das ist ein Standpunkt, der keineswegs neu ist, den aber gewisse demokratische Kreise noch immer nicht begreifen haben, und die uns auch heute noch mit ihren Ideen bestimmen möchten, genau wie die Kreise 1919 Deutschland eine Staatsform aufzwingen, die dem deutschen Charakter nicht angemessen war. Rosenberg erweiterte nun den Gedanken, daß der Nationalsozialismus keine Exportware ist, dorthin, daß es falsch und unverständlich ist, wenn sich irgend eine Erneuerungsbewegung im Ausland als nationalsozialistisch bezeichnet. Derartige Bewegungen müßten Bedeutungen wählen, die ihrer eigenen Geschichte entsprechen. Durch diese Klarstellung wird also die eigene Lüge, gewisser demokratischer Kreise, daß der Nationalsozialismus die Weltform im Ausland hätte, was dann als Verharmlosung für die Einnahme der Demokratie diene, erneut von maßgebendem Stelle vertrieben. Zur Judenfrage betonte Rosenberg, daß diese Frage in Deutschland erst dann gelöst sei, wenn der letzte Jude das deutsche Gebiet verlassen habe. Daß als Auswanderungsland aber nicht das viel zu kleine Paläo-Madagaskar in Erwägung zu ziehen seien, wurde klar herausgestellt. Dabei ließ Rosenberg seine Zweifel daran, daß nicht die Bildung eines Judentaates das Ziel sein könnte, sondern nur die Bildung eines jüdischen Rejerois, das von einer nichtjüdischen Austrichtung verwaltet und geleitet werden müsse. Das sind einige der Hauptgedanken, die Rosenberg gekonnt entwidmete. Sein Vortrag gipfelte in der Feststellung, geistige Kämpfe brauchten nicht zur Folge zu haben, daß aus weltanschaulichem Ringen einer ganzen Epoche notwendigerweise politische oder militärische Konflikte entstünden. Man muß dem Reichsleiter zustimmen, wenn er seine Auseinandersetzungen, von denen wir hören, daß sie im Ausland auftreten können, als einen neuen Beitrag für die allgemeine Besiedlung bezeichnen.

### Die Lüge von den „Aggressoren“.

Reichsleiter Rosenberg führt u. a. aus:

Wenn heute in einigen, sich immer wiederholender Weise aus Moskau von sogenannten „Aggressoren“ gesprochen wird und man diesen Ausdruck auch vielfach in anderen Staaten wiederholt, so müßte man gerechtigkeitsweise zugeben, daß man 1919 in aggressivster Form alles das verdammte, was die eigentlichen Formkräfte des Deutschen Reichs seit laufenden Jahren ausgemacht hat; daß man ohne jede Rückicht auf den historischen Werdegang des deutschen Menschen ihm das demokratische Regierungssystem als allein seligmachend aufzuwerfen und jeden Versuch des

(Fortsetzung auf Seite 2.)

### Kräfteverlagerung im Westen.

„Times“ warnt vor Überschätzung der englischen Unterhaltungszone.

w. Die französische Regierung und Öffentlichkeit hat die Erklärung Chamberlains, daß England in Fällen einer Verdrängung französischer Interessen mit Paris militärisch zusammenarbeiten möge, mit sichtlicher Genugtuung aufgenommen. London setzt aber annehmend größten Wert darauf, daß seine Unterdrückungsplage an der Seine nicht überdrückt wird und nicht in einer Verstärkung der französischen Haltung gegenüber Schenkenbüchern anderer Völker führt. Bereits gestern wie der Militärkorrespondent der „Times“, die dem Londoner Kabinett nahesteht, sagt, daß England eine wichtige Kontinentalschlacht wie im Weltkrieg nicht mehr ausfüllen und nur Verdrängung wollen könne. In einem zweiten Artikel erinnert er die Briten an die französischen Grenzen, die man auf seiner Ostfront aufzuhalten habe und sein Streitkräfte genebenfalls auf den Westen konzentriertes könne. Selbst wenn England, ohne Rückicht auf seine Bedürfnisse im See und in der Luft, sein riesiges Menschenmaterial nach Frankreich werfe, würde die kombinierte englisch-französische Armee nicht annehmen an die Überlegenheit der deutschen Wehrmacht heranreichen können und nicht in der Zone sein, einen Sieg durch einen erfolglosen Angriff davontragen. Da aber andererseits die französische Armee darf augenscheinlich keinen Angriff abscheuen, welche keine Notwendigkeit, die englische Landarmee in Dunkerque zu verstärken. Frankreichs Grenze in Italien sei lang, länger noch die afrikanische. Die Notwendigkeit für die britische Flotte sei nicht mehr bestehen. Das Schicksal Spaniens ist jetzt noch nicht bestimmt. Der Schmerz, daß Spanien nicht seinen Willen ausführen kann, ist nicht mehr bestehen. Das Schicksal Spaniens ist jetzt noch nicht bestimmt. Und dies ist gelungen. Den Gedanken an eine Blockade Deutschlands kann man schon jetzt als eine gänzlich unnützende Waffe betrachten. Diese Worte erfüllen das deutsche Volk mit innerer Besiedlung. Sie werden aber auch dem Ausland gezeigt haben, daß sich das Deutschland Adolf Hitlers seine Wirtschaftspolitik nicht von außen bittieren läßt.

In seiner letzten gewöhnlichen Rede vor dem Großdeutschen Reichstag hat der Führer ganz klare Formulierungen für unser Wirtschaftsverhältnis dem Ausland gegenüber gefunden. Er hat dabei klipp und klar der deutschen Wirtschaft einen Auftrag erteilt, der heißt: „Steigerung der Außenfuhr!“ Deutschland Teilnahme am Weltmarkt wurde damit eindeutig unterstrichen. Wir wollen und müssen Export treiben, denn da wir „ein Volk ohne genügende eigene Ausweichmöglichkeit“ sind, ist die Herabnahme fremder Rohstoffe und Lebensmittel eine zwingende Notwendigkeit.“ Die deutsche Wirtschaftspolitik steht hier unter einem Zwange und diese Lage wird alle Kräfte mobilisieren, um ihrer Herr zu werden. Ausbreitungsrichtung ist neben der Rückgabe der Kolonien notwendig zur Ausweitung unseres Lebensraumes. Einer organischen Entwicklung unseres Außenhandels hat ein gewisses Ausland immer

### Vermittlungsaktion mit sehr egoistischen Zielen.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

aus Berlin, 8. Febr. Nach einer Londoner Meldung rechnet man damit, daß der Richter im Vermittlungsausschuß, der seit dem Sommer vergangenen Jahres nicht mehr zusammengetroffen ist, jetzt eines launigen Todes sterben wird. In den nächsten Tagen sind nämlich wieder Beitragsstellen der Mittelhäuser fällig. Man nimmt nun an, daß die meisten Staaten diese Beiträge nicht bejahen werden und daß so automatisch der Richter in Aussichtslosung aufzuhören wird, zu bestreiten. Ob diese Aussichten zutreffen, bleibt abzuwarten. An sich ist die spanische Fronteinsatzangabe, daß dem besten Wege zur Selbstbefreiung Leider aber kommt es in England und Frontreihen Kreise zu geben, die sich noch immer nicht mit dem Endspiel General Francos abfinden können und die auf dem Umweg über eine „Vermittlung“ mit Spanien sehr egoistische Ziele zu erreichen haben. Ihnen kommen Befreiungen des roten Oberhauptes Regiz in entgegen, der offenbar versucht, eine neue rote Regierung in Valencia auf die Bühne zu bringen, während die anderen roten Überzeugungen sich sonst in Sicherheit gebracht haben. Auch die Bildung einer neuen Regierung Regiz würde an den Dingen nichts ändern. Franco Holzierung ist vollkommen klar. Er hat keinen Zweck daran, daß seine Partei die Vermittlung, sondern nur die bedingungslose Kapitulation der Roten in Frage kommt. Den gleichen Standpunkt verrichtet Italien, wo man ebenfalls unterstreicht, daß es ohne Kapitulation der Roten keinen Frieden in Spanien geben kann. Das sozialistische Regierungsbüro in Spanien geht davon aus, daß die sozialistische Regierungssatzung ist. Nach die Lage weiterhin dadurch, daß es feststellt, was Rom unter einem „vollständigen Sieg Franco“ verkehrt, der die Konsequenz für die Jurisdiccion der italienischen Freimaurer in Spanien ist. Kurz zusammengefaßt besagen die vier Punkte des italienischen Blattes, daß eine Jurisdiccion der Freimaurer zur Voraussetzung habe.

1. vollkommene Demobilisierung und Auflösung der noch Frankreich geflüchteten roten spanischen Heere, die sonst immer noch eine Gefahr für das nationale Spanien darstellen würden.

2. Auseinandersetzung und Auseinandersetzung der nach Frankreich geflüchteten ro-

### Auftrag an die Wirtschaft.

Von Willi Pempel.

Wenn wir die Wege unserer Wirtschaftspolitik aufmerksam verfolgen, werden wir zu der Überzeugung kommen, daß alle Maßnahmen, die auf dem Gebiete der Wirtschaftsförderung durchgeführt werden, stets auf dem Grundsatz basieren, daß alles Wirtschaften nur dann berechtigt und erfolgversprechend ist, wenn es dem Volksangebot dient. Wirtschaften darf nicht Selbstzweck sein, es muß sich organisch einfügen in den Dienst am Volk. Diese Erkenntnis konnte in Deutschland erst dann an Raum gewinnen, als der nationalsozialistische Staat begann, die deutsche Politik, die früher nur allzu leicht zum Spielball von Parteien und Interessengruppen degradiert war, auf die Interessen der Volksgemeinschaft auszurichten. Die ebenso felsig verstandene Macht des Wirtschafts, mit motorischer Kraft die Politik im großen wie im kleinen in ihr gewohnte Bahnen zu lenken, mußte in dem Augenblick verlagen, als die nationalsozialistische Theorie von dem Prinzip der Politik zur Tatlage geworden war. Im Dritten Reich dient die Wirtschaft unter völliger Ausübung jeglicher eigenmächtigen Interessen höheren Zielen, sie ist damit zur wahren Volkswirtschaft geworden.

Bliden wir zurück auf die sechs Jahre nationalsozialistischen Wirtschaftsmaßnahmen. Wohin wären wir gekommen, hätten individuelle Wünsche beispielweise bei der Bewirtschaftung des gigantischen Arbeitsbeschaffungsprogrammes, bei der verzerrten Berücksichtigung deutscher Erze, dem Aufbau eigener Rohstoffindustrien, in dem Segezungsabschlag, in dem Verhältnis des Schienen- und Straßenverkehrs zu einander usw. im Vordergrund gestanden? Wir wären in vielem noch lange nicht da, wo wir heute stehen, wenn die nackte Erfolgserziehung der liberalistischen Sinn noch Gewinn um jeden Preis und die franckhafte Angst vor dem Experiment auslösend gewesen wären für die Inangriffnahme und erfolgreiche Durchführung der gestellten Probleme. Und dabei ist die Wirtschaft auf diesem, auf ein Ziel ausgerichteten Weg noch nicht einmal schlecht geblieben. Im Gegenteil: die gejunde Primitivinitiative hat überall auf Unterstützung ihrer Arbeit rechnen können. Der ordnungsgemäßigen Rahmen gelehrte Wettbewerb hat viele Hemmnisse beseitigt, die in dem wilkür Konkurrenzkampf ungeliebten Angedenten eine wichtige Rolle spielen und dem Schwachen die Trümmer aus den Händen rissen. Wenn auch heute noch gewisse Kreise des Auslandes keineswegs mit unserer Wirtschaftspolitik einverstanden sind und sie teilweise als Sabotage am Weltmarktsgedanken hinaufstellen versuchen, so kann uns das höchst gleichgültig sein, schon allein um deswegen, weil wir wissen, daß wir mit unseren Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind, an dessen Ende die völlige Freiheit des deutschen Wirtschaftsmaßnahmen wird. In der Proklamation zum „Parteitag Großdeutschland“ hat der Führer folgende Worte geprägt: „Im Geheimen wird die deutsche Wirtschaftsstadt ergebaut, das jederzeit auch gänzlich unabhängige von anderen Ländern auf eigenen Füßen stehen kann. Und dies ist gelungen. Den Gedanken an eine Blockade Deutschlands kann man schon jetzt als eine gänzlich unnötige Waffe betrachten.“ Diese Worte erfüllen das deutsche Volk mit innerer Besiedlung. Sie werden aber auch dem Ausland gezeigt haben, daß sich das Deutschland Adolf Hitlers seine Wirtschaftspolitik nicht von außen bittieren läßt.

In seiner letzten gewöhnlichen Rede vor dem Großdeutschen Reichstag hat der Führer ganz klare Formulierungen für unser Wirtschaftsverhältnis dem Ausland gegenüber gefunden. Er hat dabei klipp und klar der deutschen Wirtschaft einen Auftrag erteilt, der heißt: „Steigerung der Außenfuhr!“ Deutschland Teilnahme am Weltmarkt wurde damit eindeutig unterstrichen. Wir wollen und müssen Export treiben, denn da wir „ein Volk ohne genügende eigene Ausweichmöglichkeit“ sind, ist die Herabnahme fremder Rohstoffe und Lebensmittel eine zwingende Notwendigkeit.“ Die deutsche Wirtschaftspolitik steht hier unter einem Zwange und diese Lage wird alle Kräfte mobilisieren, um ihrer Herr zu werden. Ausbreitungsrichtung ist neben der Rückgabe der Kolonien notwendig zur Ausweitung unseres Lebensraumes. Einer organischen Entwicklung unseres Außenhandels hat ein gewisses Ausland immer

### Palästina-Konferenz unter trübem Vorzeichen.

wt. Am Dienstag wurde in London die Palästina-Konferenz eröffnet. Eine britische Mandatsregierung in Jerusalem vertrat mit einer militärischen Großaktion gegen die Freiheitskämpfer eine gänzliche Verbannung aus dem Palästina-Land durch und durch einen vernichtenden Schlag den Arabern bewiesen, daß auf dem bisher beschrittenen Weg des Kampfes mit der Waffe ein Vorteil nicht mehr zu erzielen sei. Die Verbannungen sollten so mit zur Ebene der Entscheidung erhoben werden. Wie aus Beirut gemeldet wird, griffen 15 000 Männer britischer Truppen das Bergmauer Abud bei Jenin an, wo die Führer der arabischen Freiheitskämpfer zu einer Beratung zusammengetroffen waren. Vier britische Kampfgruppen zeigten von den Arabern abgeschnitten, vier Tiere und klonisches Material erbeutet worden. Das Ziel, die Araber erneut zu besiegen, wurde nicht erreicht und die Londoner Konferenz diente, nach diesen Voraussetzungen.

Die Verbannungen konnten noch nicht beginnen, weil die Delegation des Palästinensischen Araber wehrte. In seiner Eröffnungsrede wies Chamberlain darauf hin, daß England Verbündungen des Araben, wie auch den Juden gegenüber übernahm und gewisse Zusage der Araber bestanden. Der Generalführer und gewisse Arabergruppen im Palästina und Ägypten (G) einzuholen sei. Es sollte selbst keine Distillationsbasis angebieten, sondern die englischen Minen nicht eher zu nutzen, bis Araber und Juden in getrennten Verhandlungen ihre Auffassungen gegenüberzustellen. Die Aufforderung eines Staatsmannes sei ein Kompromiß auf der Basis der Gerechtigkeit zu schaffen. Das sei die Aufgabe der Konferenz. Sie sei schwierig, übersteige jedoch nicht die Möglichkeiten einer gemeinsamen Kraftsammlung. Der Führer der Araber sprach die Hoffnung auf eine faire und angemessene Lösung des Problems aus. Wie wenn man mit einem erstaunlichen Ausgang der Verhandlungen in politischen Kreisen Londons rechnet, geht aus einem Kommentar des London Standard hervor. In dem offen erklärt wird, die es sich für eine Vereinigung der Palästinafrage leisten will.



# Böltisch bedingte Weltanschauung.

(Fortsetzung von Seite 1)

Widerstandes als dem Geiste einer wahrhaftigen Zivilisation nicht entsprechend bezeichnete. Wenn heute wieder eine weit auswährende Propaganda vom Schuh einer sogenannten Freiheit und für einen Sieg der sogenannten Toleranz redet, so haben gerade die Träger dieser Propaganda in einer weigelförmlich noch nie dagewesenen Intoleranz eine Verhöhnung des deutschen Volkes unterstellt.

Am 14. Juli 1929 begeht Frankreich den 150. Geburtstag der französischen Revolution. Es ist anzunehmen, dass dieser Tag in allen sich heute demokratisch nennenden Staaten große Freien auslaufen wird für die Grundzüge des demokratischen Staatsaufbaus, aber auch für die Gedanken, die damals zum ersten Siege durchschlugen. Auch für uns, die wir in Deutschland diese Epoche als historisch abgeschlossen betrachten können, wird dieser Tag historische Bedeutung werden können.

Europan stand damals zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch immer im Zeitalter des Institutionsgedankens. Es ist zu erkennen, dass dieser Tag in allen sich heute demokratisch nennenden Staaten große Freien auslaufen wird für die Grundzüge des demokratischen Staatsaufbaus, aber auch für die Gedanken, die damals zum ersten Siege durchschlugen. Auch für uns, die wir in Deutschland diese Epoche als historisch abgeschlossen betrachten können, wird dieser Tag historische Bedeutung werden können.

Diese Träumerie und Schwärmerie produzierter Philologen gelten nun in der heutigen politischen Kämpfen, aber auch Verhandlungen über modernes Mittel einer neuem bewussten und Wirtschaftsperialismus und Weltkriegs auslösenden Staatsform. Heute dürfen wir wohl sagen, dass diese ungreditliche Toleranz bis in die zweite Hälfte des 150. Jahrs verbunden hat mit einer Identifizierung eines bestimmten politischen Geistes, und das nunmehr mit dem Begriff Menschheit, Menschheitskultur und Zivilisation alles das historisch nicht Lösbar verbunden erschien, was wir als Patrioten, Fraktionskritiker, Börsenmarkt, marktliche Klassengruppierungen usw. zu erleben gewünscht waren.

Die Nationen aber bestehen nicht nur seit der Entstehung der Ideale von 1789, sondern ziehen ihre Kräfte auch aus Jahrtausende alten Wurzeln. Deshalb, da sich überall gegen die Grenzenlosigkeit die im Charakter einer echten Nation liegende Verteidigung ihrer Eigenart bemüht, darf es nicht mehr gelingen, wenn man sich auch heute bemüht, mit dem Begriff der Demokratie die Gleichheit des Denkens dieser Staaten zu postulieren. Io ist doch, wenn auch das Wirtschafts- und auswärtige Politik gleich idealen mag, die innere Struktur einer englischen Demokratie sehr verschieden von den politischen Kämpfen der Vereinigten Staaten oder Frankreichs.

## Judenfrage als internationales Problem.

Reichsleiter Rosenberg wies weiter darauf hin, dass der Nationalsozialismus immer bereit sei, Tradition und Weisheit anderer Völker zu begreifen, und gar nicht die Absicht habe, wenn er in Europa geladen werde, fremde Staatsmänner und andere Staaten mit einer primitiven und unvorbildlichen Propaganda an die Juden zu richten. Wenn ich heute bestreite, dass die Juden in jedem Land, wenn man sie auch heute bestreitet, mit dem Begriff der Demokratie die Gleichheit des Denkens dieser Staaten zu postulieren, so ist doch, wenn auch das Wirtschafts- und auswärtige Politik gleich idealen mag, die innere Struktur einer englischen Demokratie sehr verschieden von den politischen Kämpfen der Vereinigten Staaten oder Frankreichs.

## Guayana und Madagaskar.

Da die beiden anderen Vorschläge, Guayana und Madagaskar, bereits amtlich bearbeitet worden sind, verzerrt ich also das gesamte Problem nach Ausbildung unmissverständlicher Propaganda an die beiden Gebiete.

Wenn hier Millionen Jungen, Kinder, geboren, so gebietet die primär menschenfreundliche demokratische Bewegung, dass nicht jenseits der Kolonien, sondern jede größere Kolonie unter der Oberaufsicht einer polizeilich gut durchgebildeten Verwaltung zu stehen und die dort eingesetzten Beamten wieder unter einer Gouverneurschaft oder einem Präfekturkabinett, der dieses jüdische Reservat im Auftrag der Demokratien zu bewirtschaften hätte, falls sich zu einer derartigen Völkung nicht entziehen sollte.

Und zweitens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Gerade aber die Pläne veranlassen uns, ne sowohl vom Standpunkt des deutschen Volkes als auch vom Standpunkt des Interesses aller europäischen Nationen aus zu betrachten.

Um auf die Gefahren einer allgemeinen Judenmigration einzugehen, ist hier nur die territoriale Seite einer weltweiten Lösung des Problems berücksichtigt.

Das kleine Palästina kommt für eine weltweite Auswanderungspolitik nicht in Frage. Bereits die letzte Zeit hat der Begriff der Juden aus dem arabischen Raum geprägt und ist fast ausgestorben, das dank der industrialisierten England zu seinem Überkommen mit den Arabern kommen kann. Der sogenannte sionistische Staat, der erzielt wird, hat ja gar nicht zum Ziel, das jüdische Volk in Palästina unterzubringen, sondern nur ein alliellisches Machtzentrum im Nahen Osten.

Kommt mit den Juden gefordert. Man war sich zwar nicht immer einig, aber doch bemüht, die gegenwärtigen Münze zu erhalten. In all diesen Jahren hat man sich um die Meinung der Araber überhaupt nicht kümmert. Der arabischen Welt ist das Recht bestreit worden, indem der Palästina-Krieg so lärmend und schändlich die Meinung der Araber der britischen Regierung gegenübergestellt wurde, dass sie sich nicht mehr verteidigen konnte, geschweige denn den gesetzlichen Freiheiten diplomatischer Besitztheit. Die britische Öffentlichkeit ist in volliger Unkenntnis über die offizielle Haltung der Araber gegenüber der britischen Polizei in Palästina gehalten worden. Zahl nach amüsantester Verharmlosung. Und endlich die Araber zuschaffen. Ich ist Ihre große Chance. Es wird sich zeigen, dass sie immer keine große Verhandlungsroutine haben werden, aber Araber sind zähe Gegner, die auf ihren Forderungen bestehen. Und sie fordern nichts als Gerechtigkeit.

Sowiel über die augenblickliche Konferenz. Man täusche sich aber nicht darüber, dass es wird höchstens entschieden, ob Palästina die Gerechtigkeit oder das Schwertherrschaft erhält. Die Araber würden absolut nicht gegen die Engländer zu stimmen, aber sie sind überzeugt, dass sie bestreit und vertheidigen können, ihre Lebensweise zu vertheidigen. Und solch ein Kampf ist für alles andere als hoffnungslos. Der große Erfolg von Lawrence berührte gerade daran, dass er den Wert der arabischen Guerrilla nicht gegen einen besser organisierten militärischen Sturm erkannt hatte. Palästina 1938 bestätigt diese Erfahrungen. Eine interessante amtliche Statistik stellt fest, dass in drei Monaten des Herbstes 1938 400 „Auführer“ gestellt wurden und es wurde angegeben, dass 29 Engländer, 144 Juden und 230 Araber von den Rebellen umgebracht wurden. Das ist interessant, wenn man bedenkt, dass sich augenblicklich 20.000 britische Soldaten in Palästina befinden, die Kräfte des aktiven arabischen Widerstandes aber höchstens auf 3000 bestellt werden können. Es ist gar keine Übertreibung, wenn man feststellt, dass beide Parteien kaum ungefähr das Gleichgewicht halten, das die Regierung zwar den

schafft. Ein jüdischer Staat soll dem Weltjudentum die Möglichkeit geben, gleichsam legal in allen Staaten seine Geländesafaten einzurichten, seine diplomatischen Vertreter überall hin zu entsenden, ohne dabei die jüdische Zahl und die Macht in den Demokratien irgendwie zu beeinträchtigen.

Dieser Judentum hätte zweitens die Aufgabe, amlich für die sogenannten jüdischen Widerstände in allen Ländern einzutreten. Drittens, es er erwartet als ein Zentrum aus wirtschaftlichen Beziehungen des jüdischen Volkes ein solches Judentum aus aller Welt ein unabhängiges Ayl zu verabsiedeln. Dort würden dann alle Juden mit neuen Photographien, neuen Namen und Wahlen aussieben und sie jeweils dann in den Ländern entdecken, wo sie noch nicht waren. Das heißt, wir hätten hier ein Weltzentrum der jüdischen Wissenschaften und des Hochstaplerums der ganzen Welt zu erwarten, einen Zustand, den Europa, was es überbaut noch etwas auf sich halten will, auf die Dauer nicht binnentreten kann.

Da also auch Palästina als eine jüdische Zentrale für ein militärische Stellung der Juden in Europa kommt und eine jüdische Wissenschaft und politische Gefahren schafft, so bleibt eben als einzige Frage zu lösen, ob und in welchem Maße Juden mit neuen Photographien, neuen Namen und Wahlen aussieben und sie jeweils dann in den Ländern entdecken, wo sie noch nicht waren. Das heißt, wir hätten hier ein Weltzentrum der jüdischen Wissenschaften und des Hochstaplerums der ganzen Welt zu erwarten, einen Zustand, den Europa, was es überbaut noch etwas auf sich halten will, auf die Dauer nicht binnentreten kann.

Das ist eine Aussage mit seinem herben, volkstümlichen Klima für die Juden zu stade wäre, liegt auf der Hand. Es könnte dabei unmittelbar an hoffnungsvolle Handicaps denken, darüber hinweg den Vereinten Staaten und würde somit eine ähnliche rostige Gewalt herausbeschören, welche eine Ansiedlung auf der entlasteten Insel oder in Australien.

## Guayana und Madagaskar.

Da die beiden anderen Vorschläge, Guayana und Madagaskar, bereits amtlich bearbeitet worden sind, verzerrt ich also das gesamte Problem nach Ausbildung unmissverständlicher Propaganda an die beiden Gebiete.

Wenn hier Millionen Jungen, Kinder, geboren, so gebietet die primär menschenfreundliche demokratische Bewegung, dass nicht jenseits der Kolonien, sondern jede größere Kolonie unter der Oberaufsicht einer polizeilich gut durchgebildeten Verwaltung zu stehen und die dort eingesetzten Beamten wieder unter einer Gouverneurschaft oder einem Präfekturkabinett, der dieses jüdische Reservat im Auftrag der Demokratien zu bewirtschaften hätte, falls sich zu einer derartigen Völkung nicht entziehen sollte, sondern die Juden selbst in einem Staat von 12–15 Millionen, die ihnen eine ähnliche rostige Gewalt herausbeschören, welche eine Ansiedlung auf der entlasteten Insel oder in Australien.

Und zweitens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und drittens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und vierzehntens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und fünfzehntens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und sechzehntens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und siebzehntens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und achtzehntens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und neunzehntens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und zwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.

Sieht man das Judentproblem von heute in dieser Form rein sozial und politisch, dann ergibt man leichter Lösungen, die man nicht im nächsten Jahre, sondern später, auf den Tag genau, erzielen wird.

Wenn ich jedoch die Siedlung in Südamerika, das andere Mal Asien, das dritte Mal ein Teil von Madagaskar, umbringe, aber nicht eine Tendenz augenblicklich haben, die künftige Auswanderung der Juden aus Deutschland weiterhin zerstreut auf verschiedene Stellen der Welt zu verteilen, um gleichzeitig diesen Zufluss der Juden möglichst unbehelligt von den Bölkern durchzuführen. Aus allen bisherigen Vorschlägen bleiben zunächst zwei übrig:

Und einundzwanzigstens: Bei einer solchen Anstellung kann nicht von der Errichtung eines Judentheates die Rede sein, sondern von der Errichtung eines jüdischen Reservates.







Einstellung rechnen. Dies gilt auch für Arbeitskräfte, die bereits früher bei den Werkarbeiten beschäftigt waren. Kosten für Reisen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung unternommen werden, sind nutzlos aufgewendet. Vor Bewerbungsreisen wird daher gewarnt. Wer bei den Siedlungsbauten im Werk beschäftigt werden möchte, legt sich zweckmäßig mit dem für seinen Wohn- oder Aufenthaltsort zuständigen Arbeitsamt in Verbindung, das am besten Auskunft geben vermag.

Anrechnung von Steuerquittscheinen bei der Einzahlung von Reichsteuern. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. März 1932 sind Steuerquittscheine ausgegeben worden. Diese Steuerquittscheine werden in der Zeit vom 1. April 1933 bis 31. März 1939 von den Finanzstellen und Zollstellen bei der Einzahlung von Reichsteuern, mit Ausnahme der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer, anerkannt. Der letzte Zeitpunkt für die Annahme dieser Steuerquittscheine ist also der 31. März 1939. Die Inhaber von solchen Wertpapieren werden hierdurch auf den bevorstehenden Abschluss des Anrechnungszeitraums zur Bemerkung von Verlusten hingewiesen und aufgefordert, Steuerquittscheine der bezeichneten Art, die sie etwa noch im Besitz haben, spätestens bis zum 31. März 1939 zur Anrechnung vorzulegen.

Bemüht aufzufinden wurde am Mittwochmorgen gegen 7 Uhr ein etwa 55 Jahre alter Arbeiter auf dem Gehämm in der Sonnenberger Straße. Der Mann hatte Kopf- und Schulterverletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Vermischt wurde er von einem Fahrzeug angefahren. Der Unfallstand ist noch nicht geklärt.

### Wiesbaden-Siebenberg.

**Verkehrsunfall.** Ein Pkw-Fahrer und ein Personenkraftwagen, beide von auswärts, stießen an der Kreuzung des Ehrenheimer Wegs und der Mainzer Landstraße zusammen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

### Wiesbaden-Schierstein.

Gegen die Hauswand. Ein Personenkraftwagen kam am Wilhelm- und Leibnizstraße derart ins Rutschen, daß es sich wie ein Kreisel drehte und gegen einen Haushaus geschleudert wurde. Der Wagen wurde hart beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Dicht Nebelschwaden legten den ganzen Tag im Rheintal und verperchten jegliche Sicht. Außer dem Schiffssverkehr leidet darüber auch noch besonders der Durchgangsverkehr für Autos, die bei Einbruch der Dunkelheit nur im gemächlichen Tempo vorwärts kommen. Jahresende Schiffe ziehen es vor bei diesem Wetter erst gar nicht die Anker zu ziehen und bleiben in den Häfen oder in der Nähe des Ufers liegen.

### Wiesbaden-Frauenstein.

**Der schwere Unfall in der Sandgrube.** Am 2. August v. J. löste sich während der Arbeiten an einer steilen Sandwand eine größere Erdmauer und begrub mit ihr acht Arbeiter. Einer von ihnen konnte nur tot gebahnt werden, zwei weitere wurden verletzt. Der 20jährige Betriebsführer, der sich wegen Vergehen gegen die Unfallverhütungsvorschriften zu verantworten hatte, bestreitete, schlägig gehandelt zu haben. Er habe die notwendigen Anweisungen, die zur Unfallverhütung befördert werden müssen, den Arbeitern gegeben. Die Bemessungsuniform jedoch einwandfrei die Kolberantwortlichkeit des Angeklagten für den Unglücksfall. Er hat die gefestigte vorgeordnete Abstützung der Bänder fahrlässig vernichtet. Wegen fahrlässiger Täuschung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten verurteilt. Strafmildernd wurde seine lebenslange Unbedenklichkeit berücksichtigt, krautfährend dagegen die Tatsache, daß der Angeklagte keine Reue über durch ihn verursachte Unfälle gezeigt habe und sich auch den Hintertriebenen gegenüber in keiner Weise angenommen habe. Gegen dieses Urteil des Schöffengerichts legte er Berufung ein. Die Große Staatsanwaltschaft Wiesbaden verneinte ihm den Erfolg. In der erneuten Bemessungsuniform wurden durch die Zeugen keine Einflussungen in verschiedenen Punkten widerlegt, zumal ihm die Gefolgschaftsmitglieder immer wieder auf diese Gefahrenquelle aufmerksam gemacht haben, der Angeklagte sich aber immer wieder leidenschaftlich hinwegsetzte. In scharfen Worten gezielte der Staatsanwalt das Verhalten des Angeklagten und führte unter anderem aus, daß ihm das Leben und die Gesundheit seiner Gefolgschaftsmitglieder außerordentlich hätte höher stehen müssen als seinster Mammon. Es blieb bei der Strafe von acht Monaten.



**Die Deutsche Arbeitsfront. Kreiswaltung Wiesbaden.**  
Abt. für Berufserziehung und Betriebsführung.

In den nächsten Tagen beginnen folgende Lehrgänge:

#### Kaufmännisch und Maschinenschreiben.

R. 1. **Kaufmännisch - Schreibkunst.**  
Einführung in die Grundbegriffe der Schreibkunst. Geübtes Lesen und Schreiben mittels schwerer Zeile in einer Geschwindigkeit von 40-60 Silben in der Minute.

R. 2. **Kaufmännisch - Praxis.**  
Wiederholung des Schreibstoffes von R. 1. Schnellkärtchische Übungen. Anlage 60 bis 100 Silben in der Minute. Übertragungsaufgaben.

R. 3. **Geschäftskommunikation - Schreibkunst.**  
Einführung in die Geschäftskommunikation. Schnellkärtchische Übungen. Anlage 120 Silben in der Minute.

R. 4. **Geschäftskommunikation - Praxis.**  
Wiederholung und Vertiefung der Kürzungssarten der Geschäftskommunikation. Geschäftskommunikationsübung.

M. 1. **Maschinenschreiben - Schreibkunst.**  
Einführung in das Schreibkunst. Schreibkunstliche Übungen. Anlage 20-30 Silben in der Minute.

M. 2. **Maschinenschreiben - Praxis.**  
Einführung 2. Teil. Planmäßige Fertigung der Griff-

## Aus Gau und Provinz.

### Taunus und Main.

#### Schweres Verkehrsunglück.

Medenbach, 7. Febr. Ein LKW-Fahrer aus Flörsheim, der Sand zur Arbeitsstätte der Reichsautobahn fuhr, hatte seinen Wagen auf der Mitte einer dem Verkehr noch nicht übergebenen Straße stehen lassen, da der Motor kroch. Er deaktivierte den Wagen vorübergehend und begab sich zu nächster Telefonstelle, um Hilfe heranzuholen. Als er zurückkam, muhte er ein furchtbare Motorgeräusche. Der auf der gleichen Strecke befindliche Elektrotechniker Karl A. aus Oestrich, der ebenfalls mit seinem Motorrad die noch nicht dem Verkehr übergebenen Straßenkreuze überfuhr, war infolge übergetretener Reifen auf den LKW-Fahrer gestoßen. Das Motorrad war zerstört unter dem Wagen und A. selbst wurde durch schwere Verletzungen davongetragen, bis der Tod auf der Stelle eintrat.

#### Nur noch ein Reisenberg.

Reisenberg, 7. Febr. Nach wie vor ist der Reisenberg ein Reisenberg. Nieder- und Ober-Reisenberg wollen sich wieder zusammenführen, wie sie bis zum Jahre 1848 zusammengehörten. Reisenberg, die höchstgelegene Gemeinde des Taunus, wird durch den Zusammenfluß eines kleinen Bachs bekommen und eine Gemeindegrenze von rund 800 Hektar haben. Es ist beabsichtigt, zwischen den beiden Reisenberg ein neues Verwaltungsgebäude zu bauen, entweder durch einen Neubau oder den Umbau eines vorhandenen Hauses. Nieder- und Ober-Reisenberg sollen bei der Geländeplanung ihre bisher eingeschlagenen Entwicklungswege weiterführen. In Ober-Reisenberg werden sie durch die Kurirterellen bestimmt. Auf der Höhe folgt der Kurort ein Siedlungsraum auf, das mit 50 bis 60 Wohnhäusern neu gebaut wird. Die Siedlung wird so durchgeführt, daß eine Belebung der Erholungsanlagen und vor allem des Wintervergnügen nicht erfolgt. Umfangreich ist auch das Straßenbauprogramm. Auch in Nieder-Reisenberg werden die Arbeiten zum Ausbau des Dries erneut.

Wehen, 7. Febr. Unter Leitung von Hauptlehrer Schneider veranstaltete die kleine Volksschule im Galgenhaus Großschönau einen Elternabend. In Vorträgen, Sprechstücken und Gesangsdarbietungen wurde der Weg Deutschlands von Berlin bis zur Gründung Großdeutschlands bis zum Ende gebracht, wobei die historischen Taten des Führers durch Hauptlehrer Schneider besonders hervorgehoben wurden. Schlüssel bestimmt folgten die zahlreichen erschienenen Darbietungen, die ihnen den Weg zum Zusammenbruch bis zur heutigen Größe vor Augen führten.

### Mainz und Umgebung.

#### Im Waldfestzel verbrann.

Mainz, 7. Febr. Als im Vorort Kochheim Montagmittag eine Frau am Waldfestzel brennende Schlagen aus dem Wald gebrannt. Die Kleider der Frau fingen dabei Feuer. Sie erlitt schwere Brandverletzungen, an denen sie Dienstagmorgen im Krankenhaus gestorben ist.

### Aus dem Rheingau.

Eltville, 7. Febr. Am Dienstag fanden in Eltviller Gewässern die Reichsberufswettämpfe für Bader und Schwimmer statt.

### Preußisch-Süddeutsche Staatsslotterie.

#### Montag-Vormittags-Ziehung.

5000 RM:	305 210.
3000 RM:	69 910 91 342 131 745 146 685 319 675.
2000 RM:	68 614 74 098 76 645 131 072 199 590 202 312
217 900 228 455 229 144 240 258 247 946 287 006 356 313.	
1000 RM:	32 023 33 704 33 808 34 081 47 728 48 808
53 789 62 574 75 679 76 354 82 432 102 531 110 180 141 976	
149 243 180 636 191 519 197 864 208 806 217 013 222 683	
236 078 271 144 205 801 308 550 312 941 313 996, 314 186	
319 102 320 848 322 163 365 711 368 798.	

#### Montag-Nachmittags-Ziehung.

10 000 RM:	361 919.
5000 RM:	159 859 375 619.
3000 RM:	40 096 243 011.
2000 RM:	56 302 64 578 80 580 230 818 249 247
313 353 313 366 313 386 382 537.	
1000 RM:	20 712 32 171 39 934 45 819 73 994 75 918
81 603 86 141 149 233 185 345 198 565 203 420 299 289 216 001	
219 038 222 248 250 517 253 991 255 302 277 475 293 885	
326 073 342 643 371 461 373 309 387 888. (Ohne Gewähr.)	

licherkeit und Steigerung der Schreibgeschicktheit, Übungen im formgerechten Schreiben von Handelsbriefen.

**Buchhaltung I: Einführung.**  
Die Aufgaben der Buchhaltung im kaufmännischen Rechnungswesen. Rechtliche Bestimmungen, Inventur und Eröffnungsbilanz. Das Konto. Die Kontengruppen. Der Buchhalter. Bearbeitung verschiedener kleiner Geschäftsgänge mit Abschluß.

**Buchhaltung II: Übungen in deutscher und amerikanischer Form.**  
Durchführung von Geschäftsgängen mit Abschluß und eines großen Geschäftsbogens im Warenhandel. Bedeutung der kleinen Geschäftigkeit und der östlichen Handelsgesellschaften.

**English I:**  
English I.

Die Gehöhrten für sämtliche Lehrämterneinsichten befragt. Gehöhrte Lehrlinge A.M. 8. - Gehöhrte KM. 10. - außer Maschinenschreiben: Lehrlinge KM. 8. - Gehöhrte KM. 15. - Anmeldung muss persönlich erfolgen bei der DAF-Kreiswaltung Wiesbaden, Abt. für Berufserziehung und Betriebsführung, Luisenstraße 41, Zimmer 9-10.

**Eröffnung W. C.I.**  
Mittwoch, den 8. Februar 1939: Heimabend der Hausgebildungen um 20.15 Uhr im Restaurant Mainzalle, Mainz-Marienberg. Sämtliche Hausassistentinnen nehmen teil. Lehrerinnen werden gebeten, entvreddenden Urlaub rechtzeitig zu geben.

**Eröffnung W. C.II.**  
Mittwoch, den 8. Februar 1939: Heimabend der Hausgebildungen um 20.15 Uhr im Restaurant Mainzalle, Mainz-Marienberg. Sämtliche Hausassistentinnen nehmen teil. Lehrerinnen werden gebeten, entvreddenden Urlaub rechtzeitig zu geben.

**Eröffnung W. C.III.**  
Mittwoch, den 8. Februar 1939: Die Zellen- und Block-Abmännerung um 20.30 Uhr Bärenstraße 4.

Winkel, 7. Febr. Noch einmal Eisfußfreuden bieten sich für alt und jung auf dem sog. „Anbau“, der eine tragfähige Gedanke erhalten hat.

(1) Alsbach, 7. Febr. Aus allen Teilen des Ahlen-Gebietes legten im Rathaus 24 Kaufmannsgefäße ihre Prüfung ab. — (2) In Alsbach herrscht Wohnungsmangel. Wie wir hören, lebten bisher bisher bis zu 1000 Menschen in der Qualitätseinsiedlung mit verhältnismäßig hohen Grundstückspreisen nicht leicht zu laufen ist. Nur aber hat die Stadt ein Baugrundstück in der Stiel erworben, das hoffentlich in bald überbaut werden wird. Die Stiel ist aber die Krankheit nicht wesentlich verlangsamt. Die diesjährigen *Kreisfußwettbewerbe* erzielten sowohl in der Technik als auch in der Leistung erstaunliche Ergebnisse.

### Lahn und Westerwald.

#### Kraftwagen mit Feldbahnen zusammengezogen.

Limburg, 7. Febr. Auf zwei benachbarten Bahnhöfen der Reichsbahnlinien Frankfurt-Köln ereigneten sich am Montag zu gleicher Zeit Zusammenstöße zwischen Kraftfahrzeugen und Lokomotiven. Auf der Straße Westerwald-Rheinbacher Straße kollidierte ein Kraftwagen mit einer Lokomotive, auf der Straße Limburg-Liederbach rammte ein Beiwagen einen Wagen, der schon fast die Straße überquerte.

#### CIA: Nass Kalt! Jet NIVEA

Schon abends die Haut gut vorbereitet, Gesicht u. Hände mit Nivea-Creme pflegen, das macht die Haut widerstandsfähig gegen Wind und Wetter.

auter hatte. Der Kraftwagen wurde erheblich beschädigt. Der Fahrer war die Sicht durch Nebel sehr behindert. An der Straße Lindenholzhausen-Limburg rampte ein Kraftwagen aus Alsbach (Westerwald) gegen eine Lokomotive, die aus dem Bahnhof gedrückt wurde. Auch hier blieb es bei Materialschäden. Alle Übergangsstellen sind durch Warngeschilder und Lampen — teilweise auch durch Winteraussteuerung — gesichert.

#### Bei einem Baumkampf erschossen.

Marburg, 7. Febr. Beim Holzfällen im Wald bei Leidenhofen (Ederseer Wald) blieb ein abgesäuerter Baum in den Ästen anderer Bäume hängen. Als man ihn wollte umlegen wollte brach plötzlich ein Ast ab, der Baum härtzte im gleichen Augenblick um und trat den 46jährigen Bauer Konrad Grau aus Leidenhofen so mächtig auf den Kopf, daß der Mann sofort gestorben wurde.

### Dillkreis und Steigerland.

#### Eindrucksvoller Betonring des Landvolks.

Biedenkopf, 8. Febr. Der Bauerntag der Kreishauptmannschaft Hessen-Nassau/Arbeitsamt in Biedenkopf ist am Dienstag nach einer fünfjährigen Dauer beendet worden. Er war ein eindrucksvoller Betonring des Landvolks des Kreisbezirkes Biedenkopf-Dillenburg zu seinem Werk zu erfüllen hat.

### Frankfurter Nachrichten.

#### Sie haben sich für das Volk geworbt.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Am Dienstagabend empfing Gauleiter Reichsaußenminister Göring im Gesellschaftsraum des Palmengartens die Repräsentanten des Volkes. Kampf der Weltkrieger der Alten Garde und Tochter der Arbeit. Der Gauleiter, der leben seine Güte an diesem Komradentreffen ausdrückte, batte in einer kurzen Ansprache den Nationalsozialismus hoch beweißen, daß alle Volksgenossen der Hoffnung nach gleichgewichtet seien. Regelmäßige Zweifel darüber ob der Führer in seinem neuen Reichsstaat keine geistig-spirituellen Vorurteile, unter gesellschaftlichem Leben bestünde auf der revolutionären Weltanschauung des Nationalsozialismus. Die Vertreter des sozialistischen Heldentums aus dem Weltkrieg und die Männer der Alten Garde verdienten gemeinsam mit den Tochtern der Arbeit den Volks Preis ins Gedächtnis gerufen zu werden, weil sie sich bewußt für das Volk geopfert hätten. Ihnen müsse jeder Volksgenosse mit Achtung begegnen. Ihnen müsse jeder Volksgenosse mit Achtung begegnen. Der Abend war mit Darbietungen des Rheinmainischen Landeskunstvereins und namhafter Frankfurter Künstler ausgefüllt.

#### Kraftwagen an Bäumen zerstellt.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Ein schweres Autounglück ereignete sich in der vergangenen Nacht auf einer Zu-Bringerstraßen zur Reichsbahnlinie. Ein Kraftwagen fuhr auf einen Bahnübergang und raste mit hoher Geschwindigkeit in den Biegenden Birken, mochte wo er an den Bäumen seitlich hing. Zwei Mädchen, das eine in Frankfurt, das andere in Bad Homburg wohnend, wurden auf der Stelle getötet. Ein weiteres Kind, ein Junge, erlitt schwere Verletzungen, während der Fahrer des Autos, ein Bänder aus Frankfurt a. M., schwere Rippenbrüche davontrug. Der Autoreiter wollte die jungen Mädchen noch nach Bad Homburg bringen.

### Odenwald und Bergstraße.

#### Führerantrittsrede des BdM auf Heiligenberg.

Die Untergauleiterinnen Hessen-Nassau waren zu einer großen Arbeitsstätte des neuen Jahres am 7. Februar auf der Führerantrittsrede auf Heiligenberg an der Bergstraße zusammengekommen, um dort von Obergauleiterin Olga Rieke und ihren Mitarbeiterinnen die Weihungen für den Einsatz in den nächsten Monaten zu erhalten. Das arbeitende Volk steht, wie die vom Reichsjugendführer geforderte Gesundheitsförderung und eine in alle Arbeitsgebiete ein greifende Führung der Jugend zu einer der Jugend zu einer Land- und Lager dienen. Sie werden die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften und schließlich die Arbeitsgemeinschaften für dauerliche Fortentwicklung, die bereits einen vierwöchigen Anfang genommen haben und mit Unterstützung der Landesbauernkasse in würdigem Aufbau haben.

**Der köstliche Hauch von Reinheit und Frische, wie ihn persil-gepflegte Wäsche besitzt, ist dem modernen Kulturmenschen Bedürfnis!**

**Fische**

Harth hilft  
Hauswaren

Heute eintreffend:	
Kabliau	30
im ganzen Fisch	28
Kabliau - Filet	40
500 g	
Deutsche Vollheringe	6
Stück	
Fettbückinge	32
500 g	

**Harth**

Lesen Sie täglich im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen, Sie finden vieles, das Sie interessiert!

**Pfündwülfen**

5 Tage höchstens... und Sie haben Ihre Wäsche fadellos gewaschen wieder: glatte Wäsche schrankfertig, Leibwäsche bügelfertig. Sie ist mit den besten, schonenden Waschmitteln pfleglich behandelt worden und hat Ihnen keine Mühe gemacht. Der Preis von 25 Pf. das Pfund versteht sich für trocken gewogen. Bestellen Sie Abholung durch Postkarte.

**Mößfenni dönu** Wiesbaden - Biersdorf Telephone 25137



### Gesellschaftsanzüge „von der Stange“?

Noch vor Jahren war die Meinung weit verbreitet, daß man einen „guten“ Anzug nicht fertig kaufen könnte. Das hat sich grundlegend geändert. Kritische und gemessenhohe Fachleute für Herren- und Knabenkleidung, wie der Kleiderberater, haben den Herstellern unermüdlich geholfen, auch die fertige Gesellschaftskleidung zu einer Vollkommenheit zu entwickeln, die selbst anspruchsvolle Herren befriedigt. Der Kleiderberater ist bereit, Ihnen das durch unverbindliche Anprobe zu beweisen.

Einige Preisebeispiele:  
 Frack-Anzüge . . . 100.- 123.- 150.-  
 Smoking-Anzüge . . . 55.- 75.- 98.-  
 Abend-Anzüge . . . 48.- 63.- 75.-  
 Sakkos u. Weste . . . 42.- 55.- 68.-  
 Frack-Westen . . . Streifen-Hosen

*Zapp Kleiderberater*

**Zapp**  
WIESBADEN

## Kässner

nur Taunusstraße 4 · Ruf 25550  
Die Parfümerie mit der erlesenen Auswahl  
Sämtliche Elizabeth-Arden-Präparate

der Künstler für

**Haararbeiten  
Dauerwellen  
Haarfärben**

**Motorfahrräder**  
98 ccm  
**Motorräder**  
mit 120 ccm Jlo-Motor, sofort lieferbar. Auf Wunsch Teilzahlung.  
**Willy Meyer**, Nerostr. 18  
Fachwerkstätte

## Reste · Reste

**R. Perrot** Nachf.  
Ecke Große und Kleine Burgstraße 1

**H. Maus**  
Messerschmiedemeister  
schleift alles  
Friedrichstr. 55 (neben Kaipflinger)

Kennen Sie schon  
Ihre Anzeige  
für die  
Tagblatt-Sonntag-Ausgabe  
entworfen?

**Donnerstag - Freitag - Samstag**

**Reste**

**Litzenburger**

Teppiche · Gardinen · Dekorationsstoffe  
Wiesbaden

am Mauritiusplatz

Williger mitschalten! Gefünder leben!

Etwas Neues!  
In Wiesbaden erst einmalig gezeigt!

Ein Ereignis!  
werden die  
**Vorführungen**  
im Saale der  
**Kasino-Gesellschaft**

Mittwoch, den 8. Februar 1939 | jeweils  
Donnerstag, den 9. Februar 1939 | nachmittags 3.30 Uhr und  
Freitag, den 10. Februar 1939 | abends 8 Uhr

Wir zeigen:

**„Die gesunde, frohe Küche“**

nach Dr. med. Georg Heymann

Meist als 90% aller Krankheiten kommen durch falsche Ernährung und falsche Küchenführung! — Sehr garantierungsbedürftige Hausfrauen und Männer und deren Kinder, jeden Brandtag überzeugen sich davon, daß gesundheitliche Vorteile dieser außerordentlichen Ernährung mit größtem Nachdruck und einfacher Zeit und Mühe erzielbarer Ernährungsbereitung. — Ratsproben werden verteilt! Kein Sohdurst-Danztost! Kein Vieletost! Keine Herde! Zeitung: B. Giebelrecht Frankfurt a. M. Verantwortet mit: Reformhaus Meyer Rheinstraße 71

Eintritt frei!

Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ haben stets Erfolg!

## 3 Rauhn-Tage

Donnerstag - Freitag - Sonnabend

Seide, Samt, Wolle,  
Waschstoffe für Kleider, Blusen, Mäntel und Kostüme.  
Eine Gelegenheit die Sie nicht versäumen sollten!

**nicolovius**

Haus für Modestoffe und Damenmoden  
WEBERGASSE 4



Wir empfehlen:	
<b>Seelachs-Filet</b>	<b>42</b>
500 Gramm . . . . .	
<b>Kabeljau-Filet</b>	<b>45</b>
500 Gramm . . . . .	
Rotzunge, Seezunge, Zander, Heilbutt	
<b>Kabeljau</b>	<b>33</b>
500 Gramm . . . . .	

## "NORDSEE"

nur Kirchgasse 46 • Ruf 20448

Gar mancher hat schon viel erreicht  
des Wunsches im "Tagblatt" angezeigt!

### Mobiliar: Nachlass-Versteigerung.

Freitag, den 10. Februar 1939, 9½ Uhr  
beginnend, durchgehend ohne Pause, ver-  
steigerte ich zu folgendem Auftakt in meinem Ver-  
steigerungsraume

23 Schwalbacher Straße 23

zu Wiesbaden  
folgendes außerordentlich Mobiliar, als:

1. Eichen-Schlummer: Büttel (230 Mit.), mit einem, ein. Schreibtischplatte, Kreide, Aus-  
zugstisch und 12 Stühlen.  
1. Eichen-Schlummer: Büttel, Aufbewa-  
rungstisch und 8 Stühle mit Feder.  
1. eckiges Eichen-Schlummer: Büttel,  
Auszugstisch, Konsole, Konsolentisch mit Spiegel,  
12 Stühle.  
Eichen-Büttel, Auszugstische, Serviertische,  
Eichen-Schlüsse, auf dem norddeutschen Dienstherren in  
Büttel, einem, Schreibstuhlmode m. Schrank-  
möbeln, einzel Eichen-Schlüsse, Barsch-  
möbeln mit Tüddnerloch  
ihre Niedermeier Möbel, als: 2-türiger  
Bücherkasten, Kommode, Spiegel mit  
Trumeau, Bett, Stühle u. m. Klavier,  
Klavier, Bücherkasten, Büch-Schreibtischmöbel mit  
Schranktafel, Herr-Schreibtisch mit  
Ausläufer, Büch- und Eichen-Diel-Schreibtisch-  
möbel, Bücheregale, Schreibtisch, Polster-  
möbel, Sofas, Polstermöbeln, Bettlos,  
Sofa, Klavi., Nach-Spiel, u. am. Tische,  
Stühle, Klavi., und Stühle, Büch-  
möbel, Kleider- und Waschmöbel, 2-türige  
Eichen-Spiegelküchen, Nach-Spiegelküchen,  
Waschmöbeln, Nach-Möbel, Nurgarderoben,  
Waschmöbeln, Kleiderschrank aller Art, Trum.,  
und and. Spiegel, Banduhren, Del-  
gemälde und and. Bilder, Röpp., und Auf-  
stellenden, Kratall, Gläser, Porzellan, Alh.,  
Belede, verläng. und and. Gebrauchsgegen-  
stände, Lampen, Glass-Kahnschla., Tepiche,  
Flügelstühle (circa 9½ Meter, 1.35 Meter  
breit), Gardinen, Federbetten, Kissen, Weis-  
segu., Kr.-Kleider- und Leinwandmöbel, Büch-  
möbel und langle. Küchenmöbel, Büchentisch-  
möbel, Büch-Schreibtisch und sonst. Aus-  
geste u. m.  
fremdlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Versteigerung Donnerstag von 9 bis 12  
und 15 bis 17 Uhr.

### Wilhelm Helfrich

beid. öffentl. bei. Versteigerer u. Schäfer  
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23, Tel. 22941  
Nehmtes Unternehmen am Platz.

### Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme sowie die schönen Kranzspenden und das  
ehrende Geleit beim Heimgang unserer lieben und unvergesslichen  
Entschlafenen

### Frau Emma Werbelow

geb. Schärdt

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Dr. Richard Werbelow.

Wiesbaden, Bonn, Miami (Florida).  
im Februar 1939.

Endlich kein  
fettendes Haarmehr  
Wunderliches Haar und  
schöne Frisur  
durch  
**Asebol**  
erhältlich bei Ihrem Friseur  
**Haargold**  
**Sebolex**  
in Fachgeschäften  
Sterke-Laboratorium  
Nürnberg - Laufamholz.

**Wo?**  
kaufen Sie gut und preiswert  
**Möbel**  
Bei  
**Hermes**  
Herrnhuderstr. 12, Ecke Bertramstr.  
Eckhandsdarlehen.

**Das Glück** unserer Jugend  
ist das Glück unseres Volkes!  
Kämpfen für die Zukunft!  
Werden Mitglied der NSV!

### Sterbefälle in Wiesbaden.

Martin Baldus, 89 Jahre,  
Weinzenburgstrasse 7.  
Margarete Sillenbrand, geb.  
Wilhelma, 82 Jahre,  
Wendeburgstrasse 1.  
Joel Sillenbrand, 78 J.,  
Weinzenburgstrasse 7.  
Peter Klein, 59 Jahre,  
Blücherstraße 29.  
Johanna Kräflich, geborene  
Behn, Wue., 74 Jahre,  
Weidenstraße 12.  
Emma Doerr, geb. Blant,  
42 J., Walmstraße 64.  
Quis Mengant, geb. Dorn,  
60 Jahre, Rektorstraße 38.  
Philippine Bischof, geb.  
Götzen, 73 J., Blücher-  
straße 38.  
Emil Drews, 57 Jahre,  
Blücherstraße 18.  
Wilhelm Sarbit, 63 Jahre,  
Weberstraße 6.  
Wolff von Meien, 76 J.,  
Steubenstraße 5.  
Barbara Solmeister, geb.  
Dirr, Wue., 61 Jahre,  
Schäferstraße 5.  
Hans Los, 12 Jahre, Johannisberger Str. 7.  
Wilhelmine Dötschel, geb.  
Diehl, 54 Jahre, Retzel-  
strasse 20.  
Luise Mueller, geb. Koch,  
Wue., 73 Jahre, Taunus-  
straße 3a.  
Josephine Hieß, geborene  
Schmitz, 66 Jahre, Bier-  
hüderstrasse 19.  
Auguste Mayer, geborene  
Maurer, Wue., 75 Jahre,  
Schwalbacher Straße 2.  
Bernhard Stichling, 69 J.,  
Bertramstraße 20.  
Karl Käfer, 57 Jahre,  
Sedanplatz 5.  
Lina Wächtershäuser, 23 J.,  
R. Schleiterin, Ludwig-  
straße 13.  
Maria Kunz, 35 Jahre,  
Wiesbaden-Schierstein, Kirch-  
straße 2.  
Johanna Rau, 72 Jahre,  
R. Schleiterin, Wörth-  
straße 1.  
Arthur Schneider, 55 J.,  
R. Sonnenberg, Bergbau-  
straße 47.  
Wiesbaden-Biebrich.

Barbara Schmidt, geborene  
Schmitz, 68 Jahre, Jahr-  
straße 1.  
Theodor Hormel, geborene  
Maurer, Wue., 55 Jahre,  
Wiesbaden, Tannenbach-  
straße 67.

**Donnerstag, Freitag, Sonnabend**



**billige  
Reste**  
das "happy end" im  
Winterschlussverkauf  
bei

**M. Schneider**  
MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Ihre Zucker 0/  
genauen %  
können Sie mit dem „Engel“ in 3 Minuten leicht  
aufstellen, bestellbar, Auskunft kostenlos.  
J. Pfeiffer, Amorbach 160/Bay.

Gestern entschlief noch kurzer schwerer Krankheit mein  
lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater  
und Bruder

### Leonhard Stichling

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Marie Stichling, geb. Schoor.

Wiesbaden (Bertramstr. 20), den 7. Februar 1939.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Februar, nach-  
mittags 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

### Statt Karten.

Am 6. Februar 1939 verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe  
herzensgute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester  
und Tante

### Frau Auguste Mayer

geb. Maurer

Im 76. Lebensjahr nach arbeitsreichem Leben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Mayer  
Familie Philipp Wink  
Familie Richard Thiemann.

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 2.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 10. Februar 1939, vorm. 11.15 Uhr  
in der Trauerhalle auf dem Südfriedhof statt.



DONNERSTAG - FREITAG - SONNABEND

# RESTE

jetzt besonders preiswert

## Anton Danker

Spezialhaus für Teppiche  
und Innendekoration

## WIESBADEN

Kirchgasse 21, Tel. 21026

Reitsportliche Faschingsveranstaltung  
der Reitergruppe Wiesbaden

## Zirkus Enrico Bianco

am Samstag, 11. Februar 1939, abends 8 Uhr im Tattersall  
Weiss • Zirkusvorführungen aller Art • Ausgeführt von  
den Mitgliedern des RGW.

Riesenprogramm von 20 Programmnummern

Eintrittskarten: Vorverkauf im Tattersall und an der Tageskasse  
Eintrittspreise: RM 2.— RM 1.50 RM 1.— RM 0.50

## Das Schicksal einer Ärztin

Ein Großfilm nach dem Roman:  
*Ich komme nicht zum Abendessen*

Ein Spitzenwerk der diesjährigen Spielzeit!

mit MAGDA SCHNEIDER, KARIN HARDT  
HANS SÖHNKER, EWALD BALSERAußergewöhnlich . . . in der Handlung!  
Außergewöhnlich . . . in der Darstellung!

Für Jugendliche nicht zugelassen

Dieser einzigartige Film läuft in unseren beiden Theatern  
Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

## Apollo und Capitol

Moritzstraße 6 Telefon 22266 Am Kurhaus

Ein lustiges  
Kleeblattaus dem neuen  
BenjaminGigli-  
FilmLucie  
Englisch  
Paul  
Kemp  
Theo  
Lingen

Demnächst die große Lustspiel-Premiere!

## THALIA

Jugendliche  
zugelassen!

## Auto-Verleih Loya

Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

## Metropole

Samstag, 11. Februar  
Samstag, 18. Februar  
Rosenmontag,  
20. Februar  
Dienstag, 21. Februar

## Masken-Bälle

Musik-Seminar Elisabeth Gänzler  
Kaiser-Friedrich-Ring 76 Fernruf 27727

Sonntag, den 12. Februar, vorm. 11 Uhr:

• Morgenster der Opern- und  
Klassierabteilung. Werke von Weber,  
Chopin, Schumann, Liszt, Verdi u. a.  
Die Ausführenden sind im Hauptfach Gesang  
bzw. Klavierschüler von Frau Hans-Zeppel  
und Frau Pilz-Bollenbach, Frau Thon-Lesero,  
Herrn Schmidt-Carlien und Elisabeth Gänzler.  
Sonntag, den 26. Februar: • Morgenster  
Das Klavierkonzert von Bach bis Beethoven  
Einführende Worte: Dr. W. Stephan.

## Achtung!

## Großes Kostümfest

des Uffz.-Korps der  
Nachrichten-Abteilung 52WIESBADEN-FREUDENBERG  
am 11. Februar 1939 - 2011 Uhr  
in den prunkvoll geschmückten Räumen  
des Kameradschaftsheimes.

Ab 03.00 Uhr Omnibusverbindung zur Stadt!

## Makulatur

zu haben im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle rechts.

## Park-Café

Wilhelmstraße 36

Donnerstag, den 9. Februar 1939

## Kappnabend mit Tanz

Überraschungen • Stimmung • Humor  
Capelle Rosi Zeiler

## Werdet Mitglied der NSV.

## Reichssender Frankfurt

Donnerstag, den 9. Februar:  
8.00 Morgentid, Morgenprahl, Sonnabend, 8.30 Konzert, 8.30 Zeit, Weitersland, 8.30 Weiter, Schneewetterbericht, 8.45 Sonnabend, 8.30 Fröhlicher Klang zur Werkpauke, 9.45 Kleine Kutschfahrt für Kühe und Sauen, 10.00 Schulfest, 11.30 Ruf ins Land, 11.45 Programm, Wirtschaft, Weiter, Schneewetterbericht, Straßenmeisterdienst.  
12.00 Konzert, 12.30 Zeit, Nachrichten, Weiter, Straßenmeisterdienst, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.15 Richard Strauss, 14.30 Für unsere Kinder, 15.30 Wie erobert man schnell und über einen Mann?  
16.00 Konzert, 18.00 Zug Arbeit und Kaval, 18.30 In froher Runde ½ Stunde . . . mit Ernst Petermann, 19.15 Tagespiegel, 19.30 Der fröhliche Paulprecher, 19.45 Aus der Jugendbewegung Adolf Hitler, 20.00 Zeit, Nachrichten, Weiter, Grenzdeko.  
20.15 Unter Jüngsten, Ringende Frankfurt, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.15 Weiter, Schneewetterbericht, Straßenmeisterdienst, Nachrichten, Spott, 22.20 Jüngste Kolonien, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmaut, 24.00 Konzert.

## Den Auto-Wink Erfolgsbeweis verbürgt der große Kundenkreis!

## Luis Trenker

in einer Rolle, wie man ihn gern sieht

Ein herrliches Film-Lustspiel  
das viel Freude bereiten wird!

Ab heute Mittwoch

## FILM-PALAST

Wo. 4.00 6.15 8.30 Uhr  
RM. 0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

# Sport und Spiel.

## Motorflug als vormilitärische Ausbildung im NSFK.

### Lehrgänge für den Luftwaffennachwuchs.

Gegen Ende des Jahres 1938 erhielt das NS.-Fliegerkorps vom Reichsmarschall der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, den Befehl, für den Nachwuchs am Flugsuiziblern der Luftwaffe nun auch die Schulung im Motorflug in die vormilitärische Ausbildung einzumünden. Mit hoher Freude nahmen Flügelführer Männer des Corps diesen Befehl entgegen, der ein Beweis des ungemein hohen Interesses darstellt, das der Generalfeldmarschall dem Fliegerkorps und der Luftwaffenschule des von ihm geführten Corps entgegenbringt. Die Vorbereitungen wurden sofort in Angriff genommen, so dass bereits am 3. 1. 1939 die ersten vier Lehrgänge an den NS.-Motorflugschulen Königsberg, Darmstadt, Bielefeld und Karlsruhe auflaufen konnten, denen im Laufe des Jahres noch weitere Schulen folgen werden. Damit erweitern sich die Aufgaben des NS.-Fliegerkorps gewaltig und bilden nun erst ein in sich geschlossenes Aufgabengebiet.

### Vormilitärische Ausbildung.

Schon im Frühjahr 1937 erhielt das NS.-Fliegerkorps durch Erlass des Führers und Reichsministers als seine Hauptaufgabe die vormilitärische Ausbildung des Luftwaffennachwuchses zugewiesen. Diese erfreut sich nunmehr auf folgende Gebiete:

1. Modellbau und Modellfliegung in den Modellflugsportgemeinschaften des Deutschen Jungvolks und in den Modellobstschulen des NS.-Fliegerkorps.

2. Gleit- und Segelflugausbau sowie Gleit- und Segelflug für die Angehörigen des Flieger-HA und des NS.-Fliegerkorps bei den Stürmen in den Segelflugwagen und Segelflugtümmlern des NS.-Fliegerkorps und

3. Motorflug, a) im Kleinflugzeug als Krönung der abgeschlossenen Segelflugausbildung für Angehörige der

Flieger-HA und des NS.-Fliegerkorps; b) in A 2. und B 1. Maschinen für die Angehörigen des NS.-Fliegerkorps, die als Flugzeugführer für die Fliegertruppe in Ausbildung genommen sind. Diese Ausbildung erfolgt nach abgeschlossener Arbeitsdienstpflicht in den monatlichen Lehrgängen in den Motorflugschulen des NS.-Fliegerkorps.

### Die nachmilitärische Schulung.

Nach Ableistung ihrer Wehrpflicht werden die Soldaten der Fliegertruppe als Reservisten in das der NS.-Fliegerkorps jurist. um sich hier — dem Willen des Führers gemäß — ihre seitigen und idyllischen Kräfte wieder mit ehr liegenderes Kommen zu erhalten. Diese Schulung erfordert:

1. im Motorflug auf die Erhaltung der Flugfertigkeit und damit der fliegerechtlichen Einführung. So wird bei den Flugbereitschaften der NSG-Schulen und Standarten durchgeführt. Alle Fluglehrungsunterlagen im Rahmen des Segelfluges weichen liegerichtliche Betätigung gegeben.

2. bezüglich der Erhaltung der geistigen Kräfte auf die vormilitärische Schulung, die von den Schulungsreferenten der Standarten und Stürme durchgeführt wird.

3. Die vorwärtsen Kräfte werden in Motorflug und Modellbau ausgebildet. In der vormilitärischen Schulung in Wiesbaden bestreiten Reservisten die NS.-Wehrzeichen, was nicht heißen kann, dass dies bei den Einheiten des Fliegerkorps erworben werden. Hier steht ein ausreichendes Maß von geschulten Lehr- und Fliegermechanikern Jahr bereit.

Durch diese nachmilitärische Schulung soll den Reservisten im NS.-Fliegerkorps die Möglichkeit gegeben werden, als Flieger, Unterflieger und Pilot sowohl im Fliegerkorps als auch in der Flieger-HA Verwendung zu finden, um nun ihrerseits wieder den kommenden Nachwuchs auf den Dienst bei der Waffe vorzubereiten.

## Frankfurter Reittage.

### Start beliebte Jagdspringen an allen Tagen.

Zu den wettmäßigen Leistungssprüngen im Turnierablauf zählen die Jagdspringen, die natürlich bei seinem Reitturnier fehlen und auch in der Wettkampffolge des von der SA-Gruppe Frankfurt und dem Frankfurter Reit- und Fahr-Klub vom 10. bis 12. Februar in Frankfurt veranstalteten Reit- und Fahrturnier einen breiten Raum einnehmen. Bei diesen Jagdspringen kommt es auf das Springvermögen, die Schnelligkeit, die Geschicklichkeit und den Gehorsam des Pferdes an. Es gibt die diesen Wettbewerben ein Klasse-einteilung mit verschiedensten Anforderungen. Bei der höchsten Klasse-Springprüfung werden die Reiter an allen Längen ihres Pferdes bewertet. Umso schwieriger sind die Jagdspringen, die am Freitag, 10. Februar, nicht zu überwinden. Am ersten Tag des Freitaags steht ein Jagdspringen der Klasse 5 zur Entscheidung, das in zwei Abteilungen durchgeführt wird. In Abteilung A starten 28 Angehörige der SA, 4. NSKK, und 52 der Gruppen Hessen, Westmark und Kurpfalz, und der entsprechenden 44 Abteilungen gleicher Gebiete, sowie Mitglieder der Reitervereine des Landesverbandes Hessen-Nassau und des Rhein-Rhein-Gebietes. Berücksichtigt wird hier nicht zu gelassen. Die Abfa. B ist den Angehörigen der Wehrmacht und der Polizei vorbehalten und weist 25 Rennen auf. Am gleichen Abend steht auch noch ein Jagdspringen der Klasse M zur Entscheidung, an dem 81 Unterabteilungen gefestigt wurden.

Der Samstag an dem sogenannte niederrheinische Prüfungen erfordert mehrere Sprünge in einem weiteren Abstand, der von 100 bis 170 cm schwanken, während die technischen Sprünge, insgesamt vier, den Hauptturniertag, dem Sonntag, vorbeladen sind. Jagdspringen werden ein Jagdspringen der Klasse I, und ein Glücks-Jagdspringen und ebenso ein Zwei-Werte-Springen der Klasse I und das schwere Sh-Jagdspringen entschieden. Das Jagdspringen der Klasse I am Nachmittag wird 131 Meldungen auf, aber großer Anfang hat auch das Zwei-Werte-Springen mit 97 Bewerbern gefunden. Hier muss jeder Teilnehmer zwei Werte hintereinander reiten und für die Bewertung wird die Gesamtzeit herangezogen. Der Siegesschrei erfolgt auf einem bestimmten Hindernis. Zum Höhepunkt dürfte aber das Sh-Jagdspringen werden, zu dem in 24 Rennen abgestiegen wurden.

Das die Spring-Prüfungen nicht nur sehr hohen qualitativen anspruchsvollen belebt, geht nicht unter der Teilnehmerliste heraus. So befinden Reiter wie 4. Hauptwachtmann Göttsche, SA-Sturmbannführer Jenisch (Stuttgart), SA-Sturmführer Hahn und SA-Sturmführer Klininger, beide von der SA-Gruppe Hessen, 4. Okt. Senften, 4. Okt. Hahn, 4. Okt. Leonhardt, 4. Okt. Böhl, 4. Okt. Meyer, 4. Okt. Gaubert, 4. Okt. v. Röder, 4. Okt. Stadtmüllermeister Friedrich (Cannstatt), Lang (München) und Beder (Scarabäen) werden mit ihren dezentrierten Springgeraden zur Stelle sein. Von den Amazonen ist Frau Hartmann-Bierling an erster Stelle zu nennen.

## Fasnacht mit Vierbeinern.

### Reitvorwärts Faschingserveranstaltung der Reitergruppe Wiesbaden.

Wenn alle Welt Fasching feiert, dann gehört es zur Selbstverständlichkeit, dass auch Wiesbadens Reiter den Karneval feierlich begießen. Und zwar tun sie dies auf ihre eigene Art, denn auch ihre vierbeinigen Kameraden feiern an der Zeit der Faschingsfeiern teilhaben. Was ist da unfehlbar, als das die Zeit des Fasching in der Reithalle und eindrücklich erhält, in die sportliche Leitung der NSFK auf den führen Gedanken getommen, die genannten Vorteile auszunutzen und die Reiter am Samstag, dem 11. Februar d. J., zu einer großen Faschingsgemeinde im Tatterloft trafen zu veranstalten.

Mit dem Namen „Cirrus Enrico Bianco“ geben die Reiter eine Faschings- und Abhöldienststellung in dem an diesem Abend in eine riesige Manege mit Reithallen umgebauten Wollentkrafer-Tatterloftgebäude. Die vielseitigen Künste der Reiter, der Acrobat, des Jonglieren und verschiedenster anderer habschrecherischer Künste werden befehlen, das sie mit manchem Profession aufzunehmen können. Zur Verfügung steht ihnen ein erstaunliches Wiedermaterial. Es sei nur erwähnt, dass der „Cirrus Enrico Bianco“ mit seinen Springpferden Rocino, Rosimonte, Bubl, Weißi, Kolon und Penvoi so leicht von einem richtigen Cirrus nicht übertrifft werden dürfte. Im Rahmen einer Wettkampfkonzurrenz unter Angriff auf den beobachtenden Wettkampf von 244 Meter werden die Wieder unter erstaunlichem Internationalen Beobachtung und Abhöldienststellung zu schaffen sein. Das aus 20 Minuten bestehende Faschingsprogramm umfasst nicht das Stoffliche allein, sondern auch auf ihre Kosten kommen. Der mit dem ungarischen Schlussapplaus verbundene Fasching durch das Feuer wird neben der Vorführung der 4 Biwakantren Schimmelkönige dem Mutterfest einer Reiterfahrtlinger zu Wieder einer Panouerette, dem Stechen auf zwei Wieder, einer Panouerette, dem Stechen auf zwei Wieder, den Vorführungen der Trapezkünstler am hoch-

lebendigen Trapes, den Radrennenläufern mit Motorschrittmachern u. a. den Anstreichen verwöhnter Liebhaber zwischenmäder Kunsth gereicht werden.

## Schach.

### Schachweltkampf Eislaes — Bogoliubow.

Dienstagabend wurde in Mannheim die 18. Partie des Schachweltkampfes zwischen Deutschlandmeister Eislaes-Joschko und Schwedenmeister Bogoliubow-Tribets bestanden. Eislaes brachte die Entlastungsvariante des orthodoxen Damenambits, Bogoliubow mich der möglichen Beendigung des Kampfes aus, und so konnte Eislaes schließlich durch ein hübsches Bauernopfer den Angriff an sie reichen. Beim Abbruch nach dem 34. Zug hatte Eislaes letzten gezwungenen Bauern nach einem Scheindamenopfer zurückeronnen, bei anhaltendem Königsangriff. Seine Gewinnmöglichkeiten sind daher ausgespielt. Die Partie wird mit der 17. am Donnerstagabend in Mannheim zu Ende gespielt. Der Schachweltkampf steht also nach der 18. Beendigung: Eislaes 9 Punkte, darunter 5 Gewinne, Bogoliubow 7 Punkte, darunter 3 Gewinne. Zwei Hängespartien sind noch zu erledigen.

## Boxen.

### Povel gegen Seuer!

Einen Boxabend, wie man ihn sich reizvoller kaum denken kann, erlebt die Heimathauptstadt am 17. März in der Deutschnationalen. Der Europameister im Schwergewicht Heinz Lutz (Wien) und der Europameister im Halbschwergewicht Adolf Seuer (Bonn) kämpfen an diesem Abend um den Titel im Schwergewicht. Dem Bonner bietet sich damit die große Chance, doppelter Europameister zu werden. Der Kampf beharrt lediglich noch der Genehmigung durch die AIBU. Die Verträge mit den beiden Boxern liegen bereits vor.

## Wandern und Schauen.

### Weiterwaldverein, Ortsgruppe Wiesbaden.

Die 2. Planwanderung führt die Teilnehmer durch die Kutananlagen. Hinter der Dietenmühle wurde die

## Dem Italien-Kampf entgegen.

### Lehren des Brüsseler Länderspiels.

Der Paul Lauen, der Rundfunkredakteur des Länderschafts-Landes - Deutsches Land am sergenten Sonntag, ändert sich hier über den möglichen Aufbau der deutschen Fußball-Nationalmannschaft für die kommende Begegnung mit Italien.

Wir haben ein Experiment gemacht, und das hat sich bewährt.

Sagt da einer, das unsere Elf nicht den Schwung hätte wie gegen Polen oder Rumänien? Wir finden nun nämlich „Siegler“, im englischen Spiel und auch im Jahresanfang. Aber wir arbeiten uns, so das man den Endstand so langsam ein.

Immerhin hieß es zum Schluss 4:1. Das will etwas heißen. Denn solche war unser Gegner nicht. Er wurde in der ersten großen Welle unterlegen. Als, als eine wahrhafte Mannschaft das Feld befreit, zusammenge spielt.

Zum Aufgabengebiet des Reichstrainers ist dieartige Reaktion zu fordern. Gleichzeitig muss er für alle Teile unserer Nationalmannschaft die künftige Entwicklung herausfinden.

Wir müssen offen zunächst fragen: wie hat sich dieser neue Sturm bewährt und wie ist er im Hinblick auf die kommende große Auswärtsbegegnung mit Italien zu bewerten? Wir haben den furchtlosen Breiter in der Sturmmitte, der auch föhnen kann.

Ist das der Rapidmann Binder? Ihm hatte man von seinem ersten Spiel in der deutschen Nationalmannschaft keinen abfälligen Eindruck. Zwei Tore kommen fast ganz auf sein Konto. Von seinen Sätzen lobt man wenig. Aber schiesst kann er doch sonst. Wurde er gegen Schluss nicht etwas müde? Aber das sind keine endgültigen Einschätzungen. Binder kann der Mann werden. Mehr Selbstbewusstein in neuer Umgebung, ein wenig mehr Süß mit dem Schießen. Gut dran! Danach wird man mehr lachen können. Denen wir zu föhnen. An die dinarische robust laubenden Vertheidiger des Weltmeisters. Ein Binder, der trotzdem wie Binder fürt und schiesst!

Aber der Sturm hat ja überwältigt noch nicht seine wahre und zwingende Einheit. Dahmenn mag diesmal nicht recht da. Zum Teil dadurch auch Lehner nicht. Die junge Art ist dagegen ruhig und gefügt wie ein Alter.

Eins ist gewiss, heute kann man schon sagen: mit Schön steht und fällt unser Sturm. So lebt er

höhenweg eingezögeln, der einen schönen Ausblick auf den Stadtteil Sonnenberg gewährte, überall von der Burg der Grauen Heinrich des Reichs und Rumpf von Kassel und im Jahre 1209 aus dem der Sonnenberger Sunna neuesten Teilen erbaut. An der Städtemühle vorbei und hinter Rambach den Kieselberg hinauf, führt der Weg zum Salzbrunn „Schwanen“. Von der Feldhöhe hat sich ein Fernblick zum Kellerskopf und dem Hochtaunus. Am Horizont leuchteten Weidentäfelchen auf, Frühlingszähne! Im Norden angelegt, bewundernswert mal das alte Herrenhaus „Zum weißen Ross“, wobei eine alte Herrenstraße von Mainz nach Marburg vorbeiführte. Auch die aus dem 17. Jahrhundert stammende Evangelische Kirche mit ihrem originalen achteckigen Bau erregte die Aufmerksamkeit der Wiesbadener unter Führung von Herrn Trautwein und Frau Weißborn.

## Handball.

### Marineturmball 21.7. Wiesbaden gegen.

Wie läßt sich tragen die Stürme der SA-Marineturmball 7. Mannschaft in einer Handballrunde zur Belebung des handballbegeisterten Sturmes aus. Im Rahmen dieser Ballgala gelang es der Mannschaft des Marineturms 21.7. Wiesbaden gegen den Sturm 23.7. Mainz mit 8:4 Toren erfolgreich zu bleiben, wodurch die weitere Teilnahme in der Runde gekrönt ist. Die verjüngte Wiesbadener Mannschaft zeigte in allen Teilen gutes Können, vor allem ein tollbares Zusammenwirken, was letzten Endes den Erfolg über die zum Teil aus besserem Einzelstellen bestehende Mainzer Mannschaft sicherte.

## Die Retordjagd beginnt.

### Recedex, Hanomag und BMW auf der Dössauer Straße.

Die Autobahn-Rennstrecke Dössau-Bitterfeld ist bis ins Kleinst vorbereitet, drei deutsche Werke haben ihre Rennsfahrzeuge bis zum modernsten Stand der Technik entwidmet. So steht der Ruf stehen bereit. Nun liegen auch einige Wettervorhersagen vor, die Retordjagd kann beginnen. Daimler-Benz und Hanomag mit Rennwagen und die Baureihen Motorenwagen eines BMW-Motorenfabrik sind die Träger dieser Renn-Bitterfeldfahrt. Die Unternehmensgruppe geht mit 3000-3500 km und 2000-2500 km an. Ihr Fahrer ist Europa meister und Rennfahrer Rudolf Garacciola. Hanomag geht mit dem 2-l-Dieselmotoren den Rennen der Wagen mit Schubmotoren zu Leibe, der Sportwagenfahrer Scherle läuft das Steuer. Die Baureihen Motorwagen haben ihr neustes 500-cm-Modell flott, die als augenfällig schönste Maschine einzuhauen ist. Karl Gall wird sie neuem für den es sicherlich nach der Gewinnung von seinem schweren Sturz bei der englischen TT seine nächste Aufgabe geben. Nach Probefahrten am Dienstagabend folgen am Mittwoch und Donnerstag auf der Autobahn-Rennstrecke Berlin-Leipzig zwischen Dössau und Bitterfeld-West die Retordjagdfahrten.

## Aus den Vereinen.

### Turnverein Kloppenheim.

Der Tr. W. Kloppenheim hielt im Saalhaus „Zum Engel“ eine Jahresdauerversammlung ab, die von Vorsitzender Adolf Röder eröffnet und geleitet wurde. Es gab auch eine Beratung über das abgelaufene Vereinsjahr, anschließend wurde Rolfenstein August Schneider Entlastung erzielt. Der Vereinsleiter bat die Versammlung, da er nun schon über zehn Jahre den Verein geleitet habe, einen neuen Vorstand zu wählen und einen neuen Vorsitzenden nachzusetzen. Karl Homburg wurde zum neuen Vereinsleiter gewählt. Er berief zu seinem Mitarbeiter August Schneider I. Stellvertreter Ernst Röder, Kreis- und Werkmeister Emil Bauer, Dietrich W. Hoffmann, Oberturnwart Lubinus Röder, Gerätewarte H. Höller. Die Jahresveranstaltungen werden demnächst festgelegt.

## Sport-Rundschau.

Die internationalen Tischkennismasterwettbewerbe von Deutschland, die am Wochenende in Brandenburg (Havel) entschieden werden, leben neben den deutschen Spieldienstspielen auch die jüngsten Tischchen, Spanien und Belgien. Rund 100 Spieler sind in den Einzelspielen vertreten.

Bei den SFI-Weltmeisterschaften, die am Wochenende in Tropotan beginnen, werden die Spitzenkämpfer von 13 Nationen im Kampf leben. Holland, Lettland und Tschechoslowakei werden ihre Meldungen nicht erfüllen.

Das Spielperfekt dieses jungen Dresdners dominierend im Gelände der Mannschaft.

Was heißt noch berücksichtigt? Schießt Stroh?

Wie muß die kabelläufige, kluge Einheit bezeichnen, die gegen Italien die witzhafte Waffe ist? Nach zwei Monate, dann ist es soweit.

Die zweite Frage war, wann unterschreibt Läuferteile die SFI-Siegerkette? Am Sonntag, 2. April, wie Röder und Schmidkoch wissen. Und dann wird wieder ein neuer Weltmeister bestimmt und dennoch schwer zu Sagendes schwören mit dem Gelübde für Kermisungen, die viele Schlächte hinter sich haben, von der großen inneren Sicherheit und im Kampf machbaren Härte, die die Erfahrung idoßt.

Und dann: wir haben verschiedene Vertheidigungs- und Schiedsrichter. Schiedsrichter sind vorausgesetzt. Und wenn sie nicht erscheinen, dann müssen wir ohne Richter spielen.

Und dann: wie kann ein Weltmeister bestimmt werden? Das wissen wir nicht. Aber, so denkt man, Paul Janosch darf nicht noch erneut antreten. Wo ist der „eigene Reinbold“, dem vor einiger Zeit die Aeron durchgingen? Kommt er noch einmal in die Form des Dezembers 1935, als er der durchschnittsleidende Herr im deutschen Staatsraum gegen Englands Berufsspieler stand?

Und was? Seit nicht wieder „ausgerufen“ hätte er einen disziplinierten, sportlichen Sinn, es gab keinen Mann im Großdeutschen Reich, der ihm an die Seite zu stellen wäre, der so den noch übriggebliebenen alles aus dem Wege räumen kann. Ein Weltmeister ist keinem anderen als die Richter bestimmt, der in sechzehn Länder- und Metropolstadiontagen hand. Schwade schade!

Torwärtler haben wir drei gleichwertige: Dobsl, Hall und Bläker. Dr. B. L.

## Sport-Kalender

### Schach.

Schachgemeinschaft Groß-Wiesbaden. Jahresdauerversammlung am Donnerstag, den 9. Februar, 20.30 Uhr, im Gasthaus Braun, Kirchgasse 7.

# Neues aus aller Welt.

## Hinrichtung eines Kindesmörders.

Kiel, 8. Febr. (Günzburg.) Die Zivilgerichtsbehörde am Oberlandesgericht in Kiel teilt mit: Am 8. Februar ist der am 5. August 1911 geborene Walter Ingwerien aus Langenhorst (Kreis Hulm) hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Kiel zum Tode verurteilt worden ist.

Ingwerien hat sein drei Monate altes uneheliches Kind in Kubenberg bei Kiel durch Einlösung von Salzsäure ermordet, da es ihm lästig war, und er dessen Mutter nicht heiraten wollte.

**Büllersiedlung eines Todesurteils.** Am 7. Februar 1939 ist der am 9. August 1908 geborene Lorenz Bräuer aus Aigelsbach hingerichtet worden, der vom Schwurgericht in Memmingen am 21. September 1938 wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Bräuer hat am 12. Dezember 1937 die 61 Jahre alte Francisca Salter in Bad Wörishofen auf grausame Weise ermordet, um seine Geliebte mit Hilfe eines von ihm gefälschten Testaments zur Erbin des Nachlasses der Erbtochter zu machen.

**Wiederrufung einer Straflösung in einem amerikanischen Gefängnis.** Nachdem erst vor kurzem 4000 Straflinge im faßförmigen Gefängnis St. Quentin gegen das Leben protestiert hatten, kam es jetzt aus dem gleichen Anlaß zu schweren Tumulten im Kilby-Gefängnis im Staate Alabama. 200 mit Kümmelfingern bewaffnete Straflinge nahmen eine drohende Haltung ein. Die Wärter griffen sofort durch und trieben die Straflinge mit Tränengas und Schrotflinten wieder in die Zellen zurück.

**Staudamm in der Arktis — 81 Kilometer lang.** Im nördlichen Lappland geht eines der größten Staudämme seiner Böllerdung entgegen. Es handelt sich um den Ausbau der Stauanlagen, die Schweden schon in den Jahren 1919 begonnen hat und die das Gebiet des Pulesfusses umfassen. Der Staudamm von Surute, der als erster innerhalb des gesamten Systems fertig wurde, sammelt die Frühjahrswasser jenes Gebietes, die dann im Herbst und Winter abgespart werden, um das Kraftwerk bei Borjus zu speisen. Das Werk verfügt heute über eine Kapazität von 100.000 kW. Der Ausbau wird 1941 fertig werden und dann wird aus dem gesamten Pulesfussbecken ein gewaltiger See entstehen, der 80 Kilometer lang und 6 Kilometer breit ist und etwa 2 Milliarden Kubikmeter Wasser speichern kann. Da der neue See eine unbewohnte Gegend füllt, so sind nur die reichen Baulösen auszuwenden.

**Erdrutsch in Santiago zugunsten des chilenischen Erdbeben-** gebietes. Zugunten des Hillsides verankerte das Deutsche Erdbeben-Hilfssomitee in der südlichen Hauptstadt ein Flugzeug, bei dem deutsche Flieger auf Segel- und Motorflugzeugen ihre hohe Flugschnelle vor zahlreichen Zuschauern unter großem Beifall zeigten. Das Fest war sehr gut besucht und brachte einen tollen Erlös. Am Montag trafen in Valparaiso der Dampfschiff "Mont Serrate" mit einer großen Zahl deutscher und chilenischer Flüchtlinge aus dem Erdbebengebiet ein. Der Dampfer hatte vor allem Frauen und Kinder an Bord. Unter den Flüchtlingen befanden sich ebenfalls einige Kräfte, die zur Entlastung des deutschen Katastropheneutes in Concepcion eingeschlossen und zum Teil bereits nach Santiago in dort vorbereitete Quartiere weiterbefördert wurden. Nach Aussage mit dem Transport eingetroffener Augenzeuge geht das Leben in dem von dem Erdbeben besonders mitgenommenen Concepcion wieder seinen geregelten Gang. Das Militär hat dort die Befestigung übernommen. Dreiviertel der Stadt haben wieder Vieh, doch erleidet die Viehherden immer wieder neuen Schaden durch andauernde kleinere Beben.

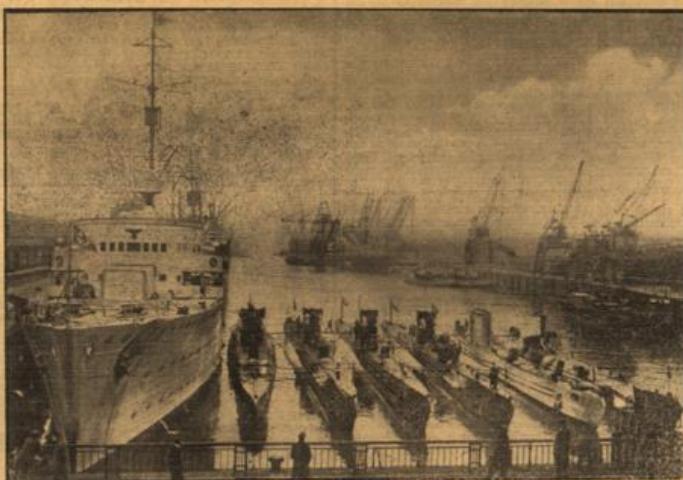
**Züchtigungsgesetz des Chamanes.** Anlässlich eines Scheidungsprozesses hatte sich das englische Polizeigericht unlängst mit der Frage zu beschäftigen, ob ein Chaman seine Frau einer körperlichen Züchtigung unterliehen darf oder nicht. Man sollte meinen, daß eine derartige Frage in einem Kulturkant nur vernünftiges Kopfschütteln erregen könnte. Indessen erklärte in dieser Sphäre in der Tat ein freilich recht mittelalterlich anmutendes englisches Gesetz, das bis zum heutigen Tage noch nicht aufgehoben wurde und das besagt: "Der Chaman darf seiner Frau innerhalb der Grenzen der Vernunft eine körperliche Züchtigung zufügen lassen, aber nur mit einer Rule, die nicht dicker ist, als sein kleiner Finger..." Natürlich ist diese nicht eben zeitgemäße Verordnung längst in Vergessenheit geraten, aber abgedroschen wurde sie nicht, und so sam es, daß sich nun ein "gekämpfter" Chaman auf sie berief. Ein modernes Gesetz besagt allerdings, daß jede Art von Körperverletzung, auch der eigenen Frau gegenüber, strafbar ist. Es heißt, wenn auch nicht juristisch, so doch praktisch, die mittelalterliche Rutenverordnung wieder auf. Und es befiehlt das Gericht aus keiner Verlegenheit, das die chelische Züchtigung ganz einfach als Körperverletzung wertete und die Ehe aus dem Verschulden des Mannes schied.



"Schen Sie her, Mr. Brown!"

In einer großen Demonstration auf dem Trajanus Square führten die Arbeitslosen ein Slett als Darstellung des Arbeitslosen mit. Die Aufschrift des Plakats richtet sich an den Arbeitsminister Brown, der auf solche eindringliche Weise auf das Schicksal der englischen Arbeitslosen hingewiesen werden soll, deren Zahl bereits auf über 2 Millionen gestiegen ist.

(Weltbild, A.)



U-Boot-Flottille "Schwetzel" in Bremen.

Die U-Boot-Flottille "Schwetzel", die sich beim Torpedoschießen besonders auszeichnete, hat als Anerkennung für ihr Leistung Landurlaub in Bremen bekommen. Unser Bild zeigt die Boote neben dem Mutterboot "Saar" im Hafen der Hansestadt.

**Dreifacher Mord und Selbstmord in Troisdorf.** In Troisdorf wurde eine entsetzliche Bluttat entdeckt. In einer Wohnung zwischen zwei Wettbewerbern und zwei anderen Männern, eine Frau und einem Mädchen im Bett gefunden. Die Polizei ermittelt. Gestern Abend wurde ein 39-jähriger Vermieter festgestellt, der eine schwangere Frau und seine 16-jährige Tochter und außerdem einen 69-jährigen Mann, der sich in der Wohnung befand, erschossen. Alle drei lagen am Boden. Der Mörder hat vermutlich unmittelbar nach seiner Bluttat Selbstmord durch Erhängen begangen. Neben das Motiv der Tat konnte bisher noch nichts festgestellt werden.

**Die tödlichen Zwillinge.** Sehen Sie die gewiegten Kriminalisten von Scotland Yard erleben mitunter etwas noch nicht Dagewesenes. In den westlichen Bezirken von London ereigneten sich in der jüngsten Zeit eine Reihe von Einbruchsdiebstählen, die nur von einem gemeinsamen Raubhändler ausgeführt sein konnten. Rund um die Polizei wochentlang hinter dem unbekannten Täter herjagte, gelang es zwei Beamten endlich einer Nachstreife einen Mann zu stellen, der eben an einem Mauerabsperrung einspälen wollte. Man holte den Verdächtigen herunter, der mit Handschuhen, einer Mütze und einer dunklen schwarzen Maske bekleidet war. Man forderte den Übertröpfchen auf, mit auf die Wache zu kommen, als plötzlich ganz genau derselbe Mann in der gleichen Aufmachung noch einmal auf der Bildfläche erschien und sitzt auf die beiden Beamten kürzte, um ihnen den Gefangen zu entreißen. Nach kurzen Kampf wurde auch er überwältigt, und nun trat man zu Birt die Reihe zur Polizeistation an. Zu ihren Erstaunen stellten die Hölzer des Gefangenen, daß die beiden Hättingen auch ohne Maske und Mütze sich einander glichen, wie ein Ei dem anderen. Das schweinbare Rätsel der Natur läßt sich dahin auf, daß es sich hier um Zwillingsschwester, die 30-jährigen Georgette und Charles Lauder handelt, die ihre nächtlichen Raubzüge jetzt gemeinsam ausführen und auch gewissenhaft ihre Beute gestohlen hatten. Auch in ihrem bürgerlichen Leben trugen sich die Zwillingsschwester, die kaum voneinander zu unterscheiden sind, vollständig gleich. So scheinen sie, die in gleicher Weise vollendete Raubhändlerin zu sein.

 Kaufgenie	<b>BRIEF-MARKEN</b> kaufen Piroth, Frankfurt a.M., Westendstr. 3 Ruf 78395 Auf Wunsch kommt persönlich!
<b>Brillanten,</b> <b>Edmund, Silber</b> <b>Handschuhe</b> kaufen V. Görl. Düsseldorf 22.	<b>Auto</b> nicht üb. 1,2 Pfr. steuerfrei, in gutem Zustand, zu kaufen, gelöst. Anschrift mit Preis an Weißinger, Wilhelmstraße 16.
<b>Gütekostüm</b> Marlene-Kiano über alle Maßen nicht zu teuer gekauft. Ang. u. D. 3125 an Auszugs-Firma Mannheim.	<b>Auto</b> Roburlett, steuerfrei, in g. S. Zustand, g. Kolle zu f. gel. Ang. mit Preis u. D. 649 2-24.
<b>Flaschen</b> An- und Verkauf! <b>E. Klein</b> Westendstr. 15 Telefon 25178	<b>Fahrräder</b> für 3. Fahrräder 138.  <b>Tausch-Kauf,</b> Verkauf, gebrauchter Fahrzeuge
<b>Gilt!</b> 2. groß Postal-Defen. aus reparatur- bedürft. Ang. u. 6. 655 an L. 11.	vermittelte unterschrieb schnell und sicher die Kleinanzeigen im "Wiesbadener Tagblatt"

# RESTE

Donnerstag - Freitag - Samstag

# KRANZ

WIESBADEN • AM MAURITIUSPLATZ

**Schlaflosigkeit**  
*zermürbt*  
(Sieht die Arbeitslosen und Lebensfreude. Sieht Sie sich nicht länger! Nehmen Sie Selenit, das wiederauflende Spezialmittel. In Apotheken, Packg. 15 Tbl., 4,-)

**17**  
**Bergholzen**

**Bei- und**  
**Rüffladung**  
 Düsseldorf und  
 Münster i. W.  
 Berlin 42-1. St.  
 Berlin 16-1. St.  
 Westenholz  
 ich bill. zu verl.  
 Kleinert. 86. 8.

**Neues**  
**Posten-Köhüm**  
 Billia zu verleih.  
 Niederort. 12. 2.

**Masken**  
 nom Nachgebaut  
 Müller-Hagen.  
 1. 1. Ede Kirchhoff.

**Plasten**  
 verleiht Billia.  
 Kortlä. 30. 1. 1.

**Postenverleih**  
 Wilhelmstr. 20.  
 Gartenhaus.

**Posten-**  
**verleihen**  
 zu verleihen.  
 2. 1. 1.

**Schöne**  
 Posten-Köhüm  
 Billia zu verleih.  
 Düsseldorf. 18. 3.

**Postenverleih**  
 Wiesbaden. 3. 1.





